

Foto: Maximilian Nitschke



## Treffen Sie:



**Gregor Gysi**  
Bundstagsabgeordneter für  
Treptow-Köpenick



**Ines Feierabend**  
Bezirksbürgermeisterkandidatin



**Philipp Wohlfeil**  
Abgeordnetenhauskandidat

**Dienstag, 09. August:**

**13 Uhr Seniorenresidenz**  
Domicil Mörikestraße 7

**15 Uhr Café Jawoll**  
Galileistraße 31

**18 Uhr Café Provinz**  
Bouchéstraße 79a

**Das soziale BERLIN**  
**DIE LINKE.**

## Das soziale Berlin

Mit dem Beginn der Plakatierung hat die heiße Phase des Wahlkampfes begonnen. Schließlich sind es nur noch gut sechs Wochen bis zum Wahltag, an dem die Bürgerinnen und Bürger über die künftige Politik in Berlin und speziell in Treptow-Köpenick entscheiden. Wie auf unserem Foto der Direktkandidat für das Abgeordnetenhaus, Carsten Schatz, haben in diesen Tagen überall im Bezirk

Kandidatinnen und Kandidaten und zahlreiche Helfer dafür gesorgt, dass die Inhalte der Politik der LINKEN auch öffentlich zu sehen sind. Wem diese kurzen Aussagen nicht genug sind, der findet auf der Webseite [www.das-soziale-berlin.de](http://www.das-soziale-berlin.de) das Programm der LINKEN für Berlin und auf der Seite [www.dielinke-treptow-koepenick.de](http://www.dielinke-treptow-koepenick.de) das Programm für Treptow-Köpenick.

### IN DIESER AUSGABE

- Seite 2:** Sitzungsfrei  
aber nicht untätig  
**Seite 3:** Erfolge schwarz auf weiß  
**Seite 4:** Flugrouten – so nicht!  
**Seite 5:** Heißer Kaffee und  
heiße Infos  
**Seite 6:** Unnützlich, teuer, schädlich

## Sommerpause für die Bezirksverordneten? Sitzungsfrei aber nicht untätig

Trotz des nicht sehr sommerlichen Wetters hat die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) im Juli die jährliche Sommerpause eingelegt. Untätig waren viele Bezirksverordnete aber dennoch nicht. Anstehende Entscheidungen für die Sitzung am 25. August wurden vorbereitet und erste Wahlkampfveranstaltungen durchgeführt. Die BVV wird sich bei ihrem nächsten Zusammentreten unter anderem mit der Suche nach einem Standort für ein Nachwuchsleistungszentrum des 1. FC Union beschäftigen. Das blättchen hatte darüber bereits ausführlich berichtet. In einem Antrag der Fraktion DIE LINKE wird die Fläche des Jugendprojekts Mellowpark als dafür



nicht geeignet beschrieben. Beide Sportvereine seien für den Bezirk und ganz Berlin wichtig und dürften deshalb nicht gegeneinander konkurrieren, heißt es aus den Reihen der LINKEN. Nachdem alle bisher mit dem Antrag befassten Ausschüsse zugestimmt haben, ist auch in der BVV mit einer Mehrheit für den Antrag zu rechnen.

Auf einer gemeinsamen Demonstration mit jungen Antifaschistinnen und Antifaschisten, Mitgliedern von Bürgervereinen und Initiativen gegen Rechts, setzen Bezirksverordnete der Fraktion DIE LINKE, B90/Grüne und SPD ein deutliches Zeichen gegen Nazis und ihre Läden in Schöneweide. Hans Erleben, Sprecher für Politik gegen Rechtsextremismus der Fraktion DIE LINKE, rief dazu auf, den nach einem Sprengstoff benannten Naziladen in der Brückenstraße zu entschärfen. Die Stadträtin und Bür-

germeisterkandidatin, Ines Feierabend (DIE LINKE), forderte insgesamt zu zivilgesellschaftlichem Engagement gegen Nazis auf.

Die Entscheidung der Deutschen Flugsicherung (DFS), die Flugrouten des zukünftigen Großflughafens BER über den Müggelsee zu leiten, rief auch unter den Bezirksverordneten DER LINKEN Entsetzen hervor. Stadtrat Michael Schneider (DIE LINKE), Uwe Döring, Direktkandidat für das Abgeordnetenhaus für DIE LINKE und Mitglieder der Linksfraktion setzen sich nun für eine zügige Revision der Entscheidung der DFS ein.

Deutliche Worte fand der Direktkandidat für das Abgeordnetenhaus, Philipp Wohlfeil (DIE LINKE), in einem Flugblatt zur Verkehrssituation im Bezirk, das in der Sommerpause vorgestellt wurde. Der Verkehr solle ohne Autobahn vernünftig organisiert werden, heißt es dort. Der öffentliche Nahverkehr, die Anbindung des Flughafens an das Bahnnetz und die finanziellen Anreize diese zu nutzen, müssten deutlich verbessert werden.

■ ■ *Joseph Rohmann*

## DIE LINKE begrüßt Verbleib in öffentlicher Trägerschaft

### Horn und Würfel weiter öffentlich

Auf der Tagesordnung der Bezirksverordnetenversammlung Ende Juni standen die Übertragungen von sieben öffentlichen Jugendfreizeiteinrichtungen an freie Träger. Veränderungen bei den Jugendklubs waren notwendig geworden, weil freie Stellen nicht besetzt werden konnten und Außeneinstellungen in diesem Bereich durch den Senat nicht genehmigt würden.

Problematisch an den Übertragungen an freie Träger bleibt aus Sicht der Fraktion DIE LINKE, dass sich bei Zuwendungen an diese besonders einfach kürzen lasse und der Bestand der Einrichtungen somit bei jeder Haushaltsberatung zur Disposition stehe. Außerdem sei weder eine tariflich angemessene Entlohnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch eine Personalvertretung innerhalb der freien Träger vorgeschrieben.

Philipp Wohlfeil, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE, kritisiert das Fehlen ei-

nes Konzepts für die inhaltliche Arbeit der Einrichtungen und der Personalentwicklung in der Vergangenheit. Die anstehenden Entscheidungen seien aus der Not heraus geboren und frei von politischer Steuerung. Die Fraktion hatte sich im Jugendhilfeausschuss für ein an den sozialräumlichen und personellen Erfordernissen ausgerichtetes Verfahren eingesetzt.

DIE LINKE wertet es deshalb als Erfolg, dass eine Übertragung des Horns in der Köpenicker Hoernlestraße und des Würfels im Allendeviertel nun zumindest vorerst abgewendet werden konnte und sie entgegen der ursprünglichen Planung beim Bezirksamt verbleiben. Beide Einrichtungen seien personell und konzeptionell gut aufgestellt. „Eine Übertragung hätte nicht nur keinen Sinn ergeben, sie hätte auch die gute Arbeit der vergangenen Jahre für die Zukunft zunichte gemacht“, kommentiert Wohlfeil. Es sei

eine gute Nachricht für die Jugendlichen und für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Besonders erfreut Wohlfeil, dass sich die Jugendlichen im Horn aktiv in den Prozess eingemischt haben und damit Anteil an der Entscheidung haben: „Dies zeugt von der guten pädagogischen Arbeit in der Einrichtung.“

■ ■ *Philipp Wohlfeil*

### IMPRESSUM

blättchen.Treptow-Köpenick  
Monatszeitschrift des Bezirksverbandes und der BVV-Fraktion der Partei DIE LINKE Treptow-Köpenick  
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Karin Franzke, Edith Karge, Maximilian Nitschke, Helga Pett.  
Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick, blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.  
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.  
Auch unverlangt eingesandte Berichte, Meinungen, Fotos usw. werden sorgfältig behandelt!  
Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung  
Druck: Druckerei Bunter Hund, Saarbrücker Straße 24, 10405 Berlin  
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 26. Juli 2011  
Ausgabetag „blättchen“ 174: Do 1. September 2011  
**Redaktionsschluss für „blättchen 174“: 17.8.2011**  
Das »blättchen« wird aus Spenden finanziert.

# Erfolge schwarz auf weiß

## DIE LINKE zieht zum Ende der Wahlperiode Bilanz

Die Fraktion DIE LINKE in der BVV hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass der Mellowpark fortbesteht und eine neue Heimat gefunden hat, dass die Seniorenfreizeitstätten, die heute Kiezklubs heißen, in kommunaler Trägerschaft gesichert wurden, dass das Strandbad Müggelsee allen Berlinerinnen und Berlinern offensteht und demnächst saniert werden kann, dass Menschen, die von Hartz IV leben müssen, im Bezirk eine Stimme haben und dass Menschen, die vom Fluglärm betroffen sein werden, nicht allein gelassen werden.

In einer ausführlichen Bilanzbroschüre legen die Bereichsverantwortlichen der Fraktion Rechenschaft über ihre Erfolge in der zu Ende gehenden Wahlperiode ab.

„Wir haben uns als Teil einer breiten und aufmerksamen Zivilgesellschaft Nazis entgegengestellt, über die NPD-Fraktion in der BVV informiert und eine lebendige Gedenk- und Erinnerungsarbeit

befördert, betont der Fraktionsvorsitzende Philipp Wohlfeil, und fügt hinzu: „Sie sehen, kommunalpolitisches Engagement lohnt sich“.

Dan Mechtel, sozialpolitischer Sprecher der Fraktion, hebt den erfolgreichen Arbeitskreis JobCenter des Sozialausschusses als Beispiel hervor. Als besondere Aufgabe bezeichnet der umweltpolitische Sprecher Peter Leiß den Kampf für den Schutz der Anwohner des Großflughafens BBI. Die kritische Überprüfung bezirklichen Verwaltungshandelns steht im Mittelpunkt der Tätigkeit des Ausschusses für Eingaben und Beschwerden bei der BVV, dem Ernst Welters vorsteht und der in der Broschüre über diese Arbeit berichtet.

Bezirkliche Wirtschaftsförderung muss alle Gestaltungsspielräume effektiv nutzen, um einen Beitrag zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes zu leisten. Dazu hat die Linksfraktion die Erarbei-

tung eines nachvollziehbaren, verbindlichen Konzepts bezirklicher Wirtschaftsförderung beantragt. Von der BVV beschlossen, steht die Realisierung durch das Bezirksamt allerdings noch aus, unterstreicht Petra Reichardt, wirtschaftspolitische Sprecherin der Fraktion.

Aber auch in den anderen Bereichen: Gesundheit, Schulentwicklung, Kultur, Kinder- und Jugendhilfe, Stadtentwicklung und Verkehr, Bildung und Bürgerdienste oder Sport sowie dem alles beherrschenden Thema Haushalt legt die LINKE ihre Erfolgsbilanz vor.

Die Bilanzbroschüre der Fraktion DIE LINKE ist kostenlos bei der Fraktion erhältlich und kann auch telefonisch oder per Mail angefordert werden.

Telefon/Fax: 533 76 07,  
mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de  
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin



Foto: Maximilian Nitschke



Eine große Resonanz fand der Aufruf des Antifaschistischen Bündnisses Südost und des Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen den neuen Naziladen in der Brückenstraße. Nahe dem Rechts-Szene-Treff „Zum Henker“ hatte der NPD-Landesvize Sebastian Schmidke einen „Outdoor“-Laden mit Namen „Hexogen“ geplant, der damit erklärtermaßen mit seinem Angebot die Aktivisten der rechten Szene versorgen will. In einem Schreiben an die Anwohner von Brücken- und Spreestraße hat das Bündnis darauf hingewiesen. Schmidke ist seit Jahren als Anmelder von Demos rechter Kameradschaften und der NPD bekannt, bei denen es, wie zuletzt im Mai, zu Gewaltexzessen kam.

# Flugrouten – so nicht!

## Keine Flüge über'm Müggelsee

Am 4. Juli 2011 hat die Deutsche Flugsicherung (DFS) ihre abschließenden Vorschläge für die Routen vorgestellt, die die Flugzeuge am neuen Großflughafen Schönefeld nehmen sollen. Schon im Vorfeld war es zu massiven Protesten von Berlinerinnen und Berlinern gekommen. Sie befürchten, dass der neu entstehende Fluglärm ihre Lebensqualität empfindlich beeinträchtigen wird.

Das trifft jetzt vor allem den Süd-Osten Berlins und hier insbesondere die Region um den Müggelsee und die Region westlich des Flughafens, die unter dem Lärm und dem Dreck startender und landender Flugzeuge dauerhaft leiden sollen. SPD und CDU in Berlin sprechen von einem tragbaren Kompromiss.

Für DIE LINKE ist eine solche Lösung jedoch nicht hinnehmbar. Die Lärmkommission hatte ursprünglich vorgeschlagen, die Flugzeuge weiträumig um Berlin und Potsdam herumzuführen. Damit wäre der Müggelsee nicht überflogen worden.

Doch diese Pläne der Lärmkommission wurden von der DFS nicht akzeptiert, weil sie als vermeintlich unwirtschaftlich gelten. Hier kann das letzte Wort noch nicht gesprochen sein. Jetzt liegt die Entscheidung beim Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung – Luftfahrtbundesamt.

Die LINKE erwartet, dass der Regierende Bürgermeister eindeutig gegen den Vorschlag der DFS Stellung bezieht. Unsere Umweltsenatorin, Katrin Lompscher, hat deswegen bereits bei Klaus Wowereit interveniert und sich an das Bundesumweltamt gewandt, das nun den Vorschlag der DFS vor allem unter Lärm- und Naturschutzgesichtspunkten sehr genau prüfen wird.

Für die Linke gilt: Die Wirtschaftlichkeit darf nicht das entscheidende Kriterium für die Festlegung der zukünftigen Flugrouten sein. Lärm- und Gesundheitsschutz sowie ökologische Gesichtspunkte müssen hier Vorrang haben.

Die Region um den Müggelsee ist nicht nur ein wichtiges Naherholungsgebiet für die Berlinerinnen und Berliner, sie ist auch Natur- und Wasserschutzgebiet. Mögliche Folgewirkungen der aktuellen Routenplanung für die Pflanzen- und Tierwelt, den Gewässerschutz und den Charakter als Naherholungsgebiet sind überhaupt nicht absehbar.

Die Linke hatte sich in den 90er Jahren immer gegen den Flughafen-Standort Schönefeld ausgesprochen und für das weiter entfernte Sperenberg plädiert. Das hätte weitaus weniger Menschen in Mitleidenschaft gezogen. Doch die damalige Bundesregierung unter Helmut Kohl, die Brandenburger Landesregierung unter Manfred Stolpe und der Berliner Senat unter Eberhard Diepgen haben die Entscheidung für das stadtnahe Schönefeld getroffen. Das ist nicht mehr rückgängig zu machen. Aber gerade deshalb müssen bei allen weiteren Entscheidungen ökologische Kriterien und der besondere Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner vor den Folgen dieser Entscheidung im Vordergrund stehen.

Alternativen sind möglich. Die Flugrouten müssen noch einmal unter Lärm- und Naturschutzkriterien überarbeitet werden. Wir fordern, Berlin und Potsdam weiträumig zu umfliegen – so wie es die Lärmschutzkommission vorgeschlagen hat und wie es flugtechnisch auch möglich ist. Wir stehen für ein strik-

tes Nachtflugverbot sowie umfassende Lärmschutzmaßnahmen rund um den Flughafen selbst.

Wir wollen das weltoffene bunte Berlin mit einem modernen Flughafen. Aber wir wollen auch die Berlinerinnen und Berliner vor Gesundheitsschäden durch Fluglärm bewahren und die Natur und unsere Naherholungsräume für alle schützen.

■ ■ *Dr. Wolfgang Albers und Uwe Doering*

Inzwischen hat sich der Tourismusverein Berlin Treptow-Köpenick e.V. mit einem offenen Brief zu den durch die DFS vorgelegten Flugrouten für den Berliner Südosten an Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung gewandt. Darin protestiert der Verein entschieden dagegen, dass „einer der wertvollsten Naturräume Berlins, eines der beliebtesten Ausflugsziele der Berliner und einer der wichtigsten touristischen Anziehungspunkte der Stadt sowie die Existenzgrundlage vieler Unternehmen der Tourismuswirtschaft in der Region einer unsinnigen Startroutenführung zum Opfer fallen soll“. Die Fraktion DIE LINKE im Berliner Abgeordnetenhaus erklärte dazu, dass sie sich dafür einsetzt, eine Alternative zur Flugroute über den Müggelsee zu finden. In einer Antwort an den Tourismusverein heißt es: „Wir unterstützen entsprechende Forderungen des Bezirksamtes Treptow-Köpenick und der Fluglärmkommission“. Senator Harald Wolf erklärte kürzlich während einer Kundgebung in Friedrichshagen: „Die Naherholungsgebiete müssen geschützt werden. Es müssen Alternativrouten gesucht werden, die die geringste Belastung für alle Menschen darstellen.“

## Ausstellung verlängert

Die Ausstellung „Gegen die Regeln – Leben und Schwule im Sport“ wird aufgrund der großen Nachfrage und der besonderen Bedeutung verlängert und kann nun bis zum 02.09.2011 täglich von Montag bis Freitag von 7:00 Uhr bis 19:00 Uhr und Samstag/Sonntag von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Rathaus Köpenick, Alt-Köpenick 21, 12555 Berlin besichtigt

werden. Das Projekt der „AG Queer Treptow-Köpenick“ in Kooperation mit dem Integrationsbeauftragten Treptow-Köpenick wird vom Deutschen Fußball-Bund (DFB), und der UEFA unterstützt. Die angekündigte Finissage wird auf den 02.09.2011 um 18:00 Uhr verschoben. Im feierlichen Rahmen wird dann die Ausstellung gemeinsam mit Bürgern sowie Vertretern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft verabschiedet. Angefragte Redner und Gäste sind Dirk Zingler (Präsident 1. FC Union e.V.), Tanja Walther-

Ahrens (ehem. Bundesligafussballerin und Initiatorin der Ausstellung), Carsten Grohne (Vorstand Vorspiel SSL Berlin e.V.). Der Eintritt zur Ausstellung ist kostenfrei.

Eine Ausstellung mit Werken aus dem Collage e.V., der in diesem Jahr sein 50jähriges Bestehen feiert, ist ebenfalls im Rathaus Köpenick zu sehen. Deutschlandweit einmalig ist das Projekt „Gestaltung von Collagen mit Blinden und Sehbehinderten“. Die Ausstellung trägt den Titel „Lebensfreude“.



## Heißer Kaffee und heiße Infos

### Flyer zu ÖBS und Berlin-Pass

Vor dem Jobcenter Treptow-Köpenick am Großberliner Damm in Johannisthal verteilten Mitglieder der Partei DIE LINKE aus Adlershof und Johannisthal am 22. Juli frühmorgens Flugblätter. Mit dabei der Berliner Spitzenkandidat der Linken, Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Harald Wolf (Foto, mit Hans Erxleben) und der Landesgeschäftsführer und Direktkandidat für das Abgeordnetenhaus im Treptow-Köpenicker Wahlkreis 6 Carsten Schatz. Verteilt wurde der Flyer „Öffentlich geförderte Beschäftigung und Berlinpass – nur mit uns!“ und heißer Kaffee, denn es war ein kalter, stürmischer und regnerischer Morgen. Harald Wolfs nächste Station an diesem Tag in Treptow-Köpenick war ein Gespräch mit dem Bürgerverein Friedrichshagen zum Thema Flugrouten über dem Müggelsee.

■ ■ Hans Erxleben

## Gesund älter werden

Das Gesundheitsziel der Bürgermeisterkandidatin und Stadträtin für Gesundheit und Soziales im Bezirk Treptow-Köpenick, Ines Feierabend, „Gesund älter werden in Treptow-Köpenick“ war auch Motto einer Informationsveranstaltung der IG Dörfeldstraße in der Alten Schule. Mit ihr diskutierten Helga Walter, Mitglied des Seniorenbeirates, Frau Dr. med. Sattelkau und die Inhaberin der Adler Apotheke, Frau Astrid Bienfait. Helga Walter stellte besonders die wirkungsvolle Arbeit von Ines Feierabend in den Vordergrund, zeigte aber auch Ansätze auf, wo dringend Handlungsbedarf geboten ist. Ines Feierabend stellte ihren Verantwortungsbereich dar und schilderte die vielfältigen Aufgaben, die es in der Vergangenheit zu bewältigen galt. Sie gab auch einen Überblick über die Vielzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, ohne deren wichtige Arbeit unser soziales System nicht funktionieren würde. Dr. Katrin Sattelkau äußerte sich kritisch zum bestehenden Gesundheitssystem und bemängelte insbesondere die unverhältnismäßige Belastung der Hausärzte durch ein Übermaß an Bürokratie.

■ ■ Martin Schmidt-Bugiel

Foto: Maximilian Nitschke



Bürgerinnen und Bürger in Treptow-Köpenick sollen künftig im „Bürgerhaushalt“ mit darüber entscheiden, für welche Projekte Geld ausgegeben wird beziehungsweise Personal eingestellt wird. Wichtig seien hierfür aber der Erhalt und der Ausbau der sozialen Infrastruktur so Ines Feierabend, Bürgermeisterkandidatin der LINKEN beim Bürgerforum in der Seniorenbegegnungsstätte Wuhletreff. So müsse die Facharztversorgung im Bezirk verbessert werden und die Kiezzentren auch weiterhin in kommunaler Verantwortung weitergeführt werden. Carsten Schatz betonte ebenfalls die Verantwortung der Stadt für die Daseinsvorsorge und forderte den Neubau von bedarfsgerechtem Wohnraum durch die Stadt, um endlich die Mietpreissteigerungen zu stoppen. Weiterhin wolle er gemeinsam mit Ines Feierabend für den Erhalt des Öffentlichen Beschäftigungssektors streiten, der gegenwärtig rund 7000 Menschen für die Stadt nützlich und vor allem sozialversichertenpflichtig beschäftigt. Moderiert wurde die Veranstaltung von Johann Eberlein, Sprecher der Linksjugend [solid] Treptow-Köpenick.

**Gysi meint...**



## Banken aus dem Schneider

Der EU-Gipfel beschloss ein zweites Rettungspaket für Griechenland. Nach 110 Mrd. Euro im letzten sollen die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler nun für weitere 109 Mrd. Euro in diesem Jahr die Haftung übernehmen. Doch immer neue Rettungspakete allein werden die Griechenlandkrise nicht lösen. Sie sind kein Ausweg aus dem Teufelskreis der Auslandsverschuldung des Landes, die durch eine Kombination aus harten unsozialen Sparprogrammen und steigenden Schuldenlasten mit steigenden Zinsen krisenverschärfend wirkt.

Die größten Nutznießer sind erneut die Banken und Versicherungen, für die das weitere Rettungspaket bereitgestellt wurde. Um dies zu kaschieren, sollten dieses Mal die Banken an den Kosten des Pakets beteiligt werden, damit nicht erneut allein die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler für die Auslandsschulden bürgen. Angeblich sollen Banken und Versicherungen bis 2014 rund 50 Mrd. Euro besteuern. Doch das ist reinste Augenwischerei. Die Abschreibungen an den griechischen Staatsschuldpapieren in Höhe von 21 Prozent sind weit geringer als die Verluste, die den Banken sonst drohten. Für die Deutsche Bank hätte ein Schuldenschnitt von 50 Prozent rund 300 Mio. Euro gekostet, ein Schnitt von nur 21 Prozent beschert der Bank sogar einen kleinen Gewinn, denn man muss nicht den früheren Nennwert der Anleihen zugrunde legen, sondern den aktuellen Marktwert, und dieser ist drastisch gesunken und längst in den Bankenbilanzen abgeschrieben.

Auch bei den vom EU-Gipfel beschlossenen niedrigeren Zinsen für griechische Anleihen werden die Banken ihren Profit machen, da sich der Rettungsfonds der EU das Geld zu attraktiven Zinsen bei ihnen leiht.

Wieder einmal erweist sich das Rettungspaket als Rettungsschirm für die Banken, die sich gegenüber den 17 EU-Regierungschefs durchsetzen. Und wieder wurden die Banken auf Kosten der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler gerettet.



Foto: Philipp Wohlfeil

## Unnütz, teuer, schädlich

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung beauftragte die BVG mit der Planung und dem Bau barrierefreier Haltestellen an den Zugängen des S-Bahnhofs Baumschulenweg. „Zur Sicherung einer nachhaltigen Verkehrslösung“, teilte das Bezirksamt Treptow-Köpenick auf Anfrage des Vorsitzenden der Fraktion DIE LINKE, Philipp Wohlfeil, mit, werde auch die Doppeldecker taugliche Veränderung der Durchfahrthöhe unter der S-Bahn-Brücke notwendig. Die Kosten beliefen sich auf 292.400 Euro.

Verwundert zeigt sich Wohlfeil über die Begründung der Maßnahme, da mit den Buslinien 170 und 265 nicht gerade besonders nachgefragte Hauptlinien in der Baumschulenstraße verkehren, die zudem derzeit von besonders zierlichen Fahrzeugtypen bedient werden. Tatsächlich sei auch weder auf diesen Linien der Einsatz von Doppeldeckern geplant, noch sei eine

Änderung der Linienführung beabsichtigt. Jedoch gebe es Überlegungen, künftig auf der Nachtbuslinie N70 Doppeldeckerbusse einzusetzen.

Anwohnerinnen und Anwohner erwarten, dass vor allem der LKW-Verkehr Richtung Neukölln und A113 von der erweiterten Durchfahrthöhe profitieren wird. Im Planungsverfahren hätten solche Befürchtungen keine Rolle gespielt, im Übrigen würden sie vom Bezirksamt auch nicht geteilt. Ein von Wohlfeil angeregtes Durchfahrtsverbot für LKW, hält das Bezirksamt nicht für genehmigungsfähig. „Die Fahrbahnabsenkung ist teuer, unnütz und schädlich“, sagt Wohlfeil. Von dem Ziel, die Baumschulenstraße verkehrszuberuhigen, hätten sich Bezirksamt und Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer leider offenbar verabschiedet. „Ich fordere Bezirksamt und Senat auf, die Umsetzung zu stoppen“, so Wohlfeil abschließend.



Foto: Maximilian Nitschke

*Gemeinsam mit Ines Feierabend, Bürgermeisterkandidatin der LINKEN, stellte sich Carsten Schatz, Kandidat im Wahlkreis 6, den Fragen von Mitgliedern der Volkssolidarität in Friedrichshagen. Gerhard Jung, Vorsitzender der Gruppe 92 der Volkssolidarität führte durch die Veranstaltung. Schwerpunkte waren u.a.: fachärztliche Versorgung, Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Kampf gegen*

Sie finden hier Termine der Partei DIE LINKE. Weitere Termine von öffentlichen Veranstaltungen finden Sie auf Seite 8

**Mo 22.8.** 18:00 Sitzung des Bezirkswahlbüros im Wahlkreisbüro Brückenstraße

**Nächstes Basistreffen:**

**Mo 05.9.** 17:00 Allendeweg 1

## Das „blättchen“ braucht Spenden!

Um die Kosten decken zu können, ist eine Spende von 25 Cent für jede Ausgabe notwendig. Wir bedanken uns für alle Spenden und bitten weiter um Unterstützung, per Überweisung, unter:

**Empfänger:** DIE LINKE Berlin

**Konto:** 525 60 78 03

**BLZ:** 100 708 48 Berliner Bank AG

Verwendungszweck: 502-810

oder direkt in beiden Geschäftsstellen.

**Vielen Dank.**

## KONTAKT

Bezirksverband

*Geschäftsstelle Köpenick*

Allendeweg 1, 12559 Berlin

Tel. (030) 6432 9776, Fax (030) 6432 9792

E-Mail: [bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de](mailto:bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de)

*Öffnungszeiten:*

Montag nach Vereinbarung,

Dienstag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch von 13.00 bis 16.00 Uhr

Donnerstag von 10.00 bis 16.00 Uhr

Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr

*Kassenzeiten:*

Dienstag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag von 10.00 bis 16.00 Uhr

*Geschäftsstelle Treptow*

Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Tel. (030) 532 89 22, Fax (030) 532 89 22

Öffnungs- und Kassenzeiten:

Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205

Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Telefon / Fax (030) 533 76 07

Telefon (030) 902 97 41 61

[mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de](mailto:mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de)

Sprechstunden jeweils:

Montag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Dienstag von 12.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi

Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Tel. (030) 63 22 43 57,

Fax (030) 63 22 43 58

[gregor.gysi@wk.bundestag.de](mailto:gregor.gysi@wk.bundestag.de)

Sprechzeiten:

Montag von 13.00 bis 16.30 Uhr

Mittwoch von 13.00 bis 16.30 Uhr

[www.dielinke-treptow-koepenick.de](http://www.dielinke-treptow-koepenick.de)

## WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

im August

- 96. Susanne Auer
- 94. Max Piesnack
- 92. Johanna Naumann, Lisbeth Weise
- 91. Werner Gärtner
- 90. Elfriede Scholz, Willi Züge
- 85. Ingeborg Rosenthal

- 80. Ilse Kintze, Lore Senf, Hans-Günther Burghardt, Host Dunkel, Heinz Löchner, Kurt Rahnenführer
- 75. Doris Große, Elin Schödensack
- 70. Erhard Döbel

Foto: Maximilian Nitschke



Auch Regenwetter konnte die Aktiven der Partei DIE LINKE nicht davon abhalten, bei den Treptower Festtagen die Besucher über das Wahlprogramm zu informieren.

## Anschlag

In der Nacht zum 13.Juli wurde wieder versucht, eine Fensterscheibe im Wahlkreisbüro von Gregor Gysi in der Brückenstraße einzuschlagen. Hinweise auf die Täter gab es laut Polizeimeldung keine. Der Steinwurf war auf den Schriftzug „Das soziale Berlin“ gerichtet. Das war der dritte Anschlag auf das Bürgerbüro in diesem Jahr. Im Februar sollten die Steine dort ein Plakat des Bündnisses Dresden nazifrei treffen und im April zielte der Anschlag auf das Großplakat mit dem Gesicht von Gregor Gysi. Bereits 2007 und 2008 waren die Scheiben des Büros mit Steinwürfen attackiert worden, weitere Sachbeschädigungen an Fassade und Tür gab es jährlich mindestens einmal 2009 und 2010.

■ ■ Hans Erxleben

Kommentar:

## Adlershof braucht bessere Ideen

Mit einer „Mitmach-Aktion“ versucht die CDU in Adlershof Stimmen, zur Wahl im September, zu fangen. In dieser Aktion ermuntert sie die Anwohner sich zu äußern, ob die Dörpfeldstraße mit durchgängig Tempo 30 und mit Parkplätzen vor den Geschäften, zu einer lebenswerten Wohn- und Geschäftsstraße („Die Neue Dörpfeldstraße“) gestaltet werden soll.

Es ist unseriös zu suggerieren, dass die Dörpfeldstraße zu einer Wohn- und Geschäftsstraße gestaltet werden kann. Erstrebenswert bleibt für uns als Gewerbetreibende, wenn wir es gemeinsam schaffen die Dörpfeldstraße attraktiver zu machen, damit ein Einkaufsbummel überhaupt Freude bereitet. Als Ort des Wohnens kann ich mir die Dörpfeldstraße beim besten Willen nicht vorstellen, für Singles und auch für ältere Menschen wird es eventuell attraktiv sein kurze Wege zum Einkaufen zu haben, dies hat aber mit lebenswertem Wohnraum nichts zu tun. Auch bisher gibt es Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Tempo 30.

Alternativ bietet die CDU an, die Dörpfeldstraße durchgängig mit Tempo 50 befahren zu können, um die „Altstadt“ mit dem Wissenschaftszentrum schneller erreichbar zu machen. Hier hat die CDU nicht verstanden, dass die Beschäftigten und Studierenden aus dem Wissenschaftszentrum nach Adlershof kommen sollen, da es hier attraktiv ist seine Mittagspause zu genießen oder seinen Einkauf, auch nach der Arbeit, vornehmen zu können. Die Dörpfeldstraße als Durchgangsstraße stand nie zur Diskussion. Wichtiger wäre es, die Niederflurbahn bald, und nicht erst 2017, in Adlershof einzusetzen. Martin Schmidt-Bugiel, Vorsitzender der IG Dörpfeldstraße



„Achtung! Hier beginnt das Lohn- und Rentengebiet Ost“ las man auf dem Schild, wenn man von Kreuzberg aus am Schlesischen Busch in Richtung Treptow fuhr, und auf der Rückseite stand: „Achtung! Hier beginnt das Lohn- und Rentengebiet West“. Mit der Aktion am 12. Juli hatten Mitglieder des Sozialen Arbeitskreises Treptow-Köpenick und ihr Sprecher Eberhard Rehling gegen die Fortführung der Spaltung Deutschlands 20 Jahre nach dem Mauerfall protestiert. Mit einem »Aufruf für eine gerechte Rentenangleichung in den neuen Bundesländern« wandte sich im vergangenen Jahr das Bündnis für Rentenangleichung aus Einzelgewerkschaften und Sozialverbänden an die Bundesregierung. Doch bislang gab es darauf keine Antwort. Die Tafeln waren übrigens schon nach einem Tag entfernt worden (von wem?). Der Arbeitskreis bleibt jedoch am Thema.

## TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++

Weitere Termine der Partei DIE LINKE finden Sie auf Seite 7

- MI 10.8. 18.00 Uhr** Öffentliche Versammlung der LINKEN Niederschöne-weide zum Thema: Aktuelle Aufgaben der Partei „DIE LINKE“ einen Monat vor den Wahlen in Berlin. Ort: Gartenhaus des Ratz-Fatz, Schnellerstraße 81.
- SO 14.8. 11.00 Uhr** Politischer Frühschoppen im Nachbarschaftshaus Rabenhaus e.V. mit den Spitzenkandidaten zur Wahl, Puchanstr. 9
- MO 15.8. 18.00 Uhr** Veranstaltung zum Thema „Mietenpolitik“, mit Katrin Lompscher, Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz und Uwe Doering, Mitglied im Abgeordnetenhaus und Direktkandidat der LINKEN im Wahlkreis 3, Ort: Pizzeria Causito Italia, Coloniaallee 13, 12524 Berlin
- DO 18.8. 18.00 Uhr** Bürgerforum mit Minka Dott, MdA und Direktkandidatin der LINKEN im Wahlkreis 4, Gaststätte „Zur Tankstelle“, Oberspreestraße, Spindlersfeld
- DO 18.8. 19.30 Uhr** Gemeinsamer Gedankenaustausch mit Bürgerverein Friedrichshagen e.V. und der Werbegemeinschaft Friedrichshagen e.V. sowie den Direkt- und SpitzenkandidatInnen der demokratischen Parteien im Wahlkreis 6, Seebad Friedrichshagen, Müggelseedamm 216
- SO 21.8. 10.00 Uhr** Politischer Frühschoppen mit Bürgermeisterkandidatin Ines Feierabend und Wahlkreiskandidat Norbert Pewestorff, „Zur Fischerhütte“, Wendenschloßstraße 60 d
- MO 22.8. 18.00 Uhr** „Können die Kommunalwahlen im September 2011 etwas ändern?“ Bürgerforum des Bürgerkomitees Plänterwald mit Kommunalpolitikern und Kandidaten zur Wahl, Rathaus Treptow, BVV-Saal
- DI 23.8. 19.00 Uhr** Podiumsdiskussion der Kungerkiez-Initiative mit den Direktkandidaten. Cabuwazi-Zelt Bouchéstraße
- FR 26.8. 18.30 Uhr** Bürgerversammlung mit Minka Dott, MdA und Direktkandidatin der LINKEN im Wahlkreis 4, Bürgerhaus Grünau, Regattastraße 141.
- SO 28.8. 10.00 Uhr** Polit. Frühschoppen mit Bürgermeisterkandidatin Ines Feierabend und Wahlkreiskandidat Uwe Doering, Gartenlokal „Blattlaus“, KGA Adlershof
- DI 30.8. 18.00 Uhr** Lesung von Heidi Knake-Werner mit Ines Feierabend im Ratz-Fatz, Schnellerstr. 81.
- DI 30.8. 18.00 Uhr** Podiumsdiskussion des Runden Tisches Altglienicke mit Uwe Doering, Bürgerhaus Altglienicke
- MI 31.8. 9.00 Uhr** „Gesund alt werden in Treptow-Köpenick – wer sind die Akteure?“ Gerontopsychiatrisch-Geriatri-scher Verbund und Leben im Kiez laden die Spitzenkandidaten ins Rathaus Köpenick.
- SA 3.9. 10.30 Uhr** Frühschoppen: Endspurt zur den Kommunalwahlen, Gaststätte „Zur Tankstelle“, Oberspreestraße, Spindlersfeld.
- SO 4.9. 16.00 Uhr** ALLES KREUZ!? Veranstaltung im CAFE – Köpenick Open Air Gelände, ein moderiertes Podiumsgespräch zu Fragestellungen des Bezirkes und zu Berlin mit Spitzenkandidaten der Parteien zur Abgeordnetenhauswahl und bezirklichen Jugendpolitikern. Vor und nach dem Gespräch treten junge Bands auf und es gibt Unterhaltung für Jugendliche und junge Familien. Dazu kommt die Jugendtheatergruppe „Rampendieler“.
- MI 7.9. 19.00 Uhr** Podiumsdiskussion Direktkandidaten WK1, Senioren-residenz Domicil, Mörikestraße 7

Termine für den blättchen-Kalender bitte per Telefax an 64 32 97 92 oder an: [petra.reichardt@die-linke-berlin.de](mailto:petra.reichardt@die-linke-berlin.de)